

2023

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Geschichte

- + Schwerpunktthemen 2023
- + Übungsaufgaben
- + Aufgaben zum mündlichen Abitur

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2022 zum Download

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Abitur im Fach Geschichte

1	Das hessische Landesabitur im Überblick	I
2	Die methodische Auseinandersetzung mit Quellen	III
3	Das schriftliche Abitur	V
3.1	Themen	V
3.2	Aufgabenstellung	VIII
3.3	Bewertungskriterien	XII
3.4	Tipps zum schriftlichen Abitur	XIII
4	Das mündliche Abitur	XIV
4.1	Inhalte und Aufgabenstellung	XIV
4.2	Bewertungskriterien	XIV
4.3	Die mündliche Prüfung	XV
4.4	Die Präsentationsprüfung	XVI

Übungsaufgaben zur schriftlichen Abiturprüfung

Übungsaufgabe 1:	Außenpolitik der Weimarer Republik und des Kaiserreichs (Grundkurs)	1
Übungsaufgabe 2:	Die deutsch-russischen Beziehungen von 1871–1963 und die Neue Ostpolitik (Grundkurs)	11
Übungsaufgabe 3:	Ausbruch und Verlauf des Ersten Weltkriegs und Ursachen des Kalten Kriegs (Leistungskurs)	19
Übungsaufgabe 4:	Die Appeasement-Politik der Westmächte in den 1930er-Jahren und die internationale Entspannungspolitik der 1970er-Jahre (Leistungskurs)	30

Übungsaufgaben zur mündlichen Abiturprüfung und zur Präsentationsprüfung

Übungsaufgabe 5:	Europäische Positionen zur deutschen Wiedervereinigung ..	40
Übungsaufgabe 6:	„Einigkeit und Recht und Freiheit“ – 1870/71 und 1989: Deutschland wird Nationalstaat	51

Original-Abituraufgaben

Landesabitur 2007

Vorschlag C:	Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg (Leistungskurs)	61
--------------	---	----

Landesabitur 2009

Vorschlag C:	Der Weg zum Grundgesetz und die Weimarer Verfassung (Grundkurs)	70
--------------	--	----

Landesabitur 2011

Vorschlag B:	Holocaust und die Politik der Bundesrepublik Deutschland (Grundkurs)	78
Vorschlag B:	Konservatismus und nationalsozialistischer „Führerstaat“ (Leistungskurs)	86

Landesabitur 2013

Vorschlag B:	Nationalsozialistische „Machtergreifung“ – eine Folge der politischen Einstellungen und Strukturen im Kaiserreich? (Grundkurs)	97
--------------	--	----

Landesabitur 2015

Vorschlag B:	Besatzungszeiten in Deutschland nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg (Grundkurs)	106
--------------	---	-----

Landesabitur 2020 (Grundkurs)

Vorschlag A:	Kampf gegen staatliche Unterdrückung im Vormärz und 1989/90	GK 2020-1
Vorschlag B:	Instrumentalisierung der liberal-nationalen Bewegung im Nationalsozialismus	GK 2020-10
Vorschlag C:	Deutsche Außenpolitik im Wandel der Zeiten	GK 2020-19

Landesabitur 2020 (Leistungskurs)

Vorschlag A:	Das Verhältnis von Obrigkeit und Volk im Zuge der Staatswerdung Deutschlands	LK 2020-1
Vorschlag B:	Deutschland zwischen Ost und West	LK 2020-12
Vorschlag C:	Außenpolitik im Umfeld des Zweiten Weltkrieges	LK 2020-21

Landesabitur 2021 (Grundkurs)

Vorschlag A:	Deutsche Verfassungen im 19. und 20. Jahrhundert	GK 2021-1
Vorschlag B:	Europäische Nachkriegsordnungen	GK 2021-11
Vorschlag D:	Friedenspropaganda und Kriegsvorbereitung	GK 2021-19

Landesabitur 2021 (Leistungskurs)

Vorschlag A:	Einheit und Freiheit für Deutschland	LK 2021-1
Vorschlag B:	Revolutionen in Deutschland	LK 2021-11
Vorschlag C:	Appeasement-Politik im Jahr 1970?	LK 2021-21

Abiturprüfungsaufgaben 2022

Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches).

Erarbeitet von

Dr. Michael Brabänder:	2020/LK B, 2021/GK B
Andreas Brückmann:	Ü 2, Ü 4, Ü 5, Ü 6, 2020/LK C
Dr. Hermann Henne:	Tipps und Hinweise, Ü 1, 3, 2020/GK A und C, 2021/GK D und LK C
Dr. Martin Liepach:	2011/LK B, 2013/GK B
Herbert Preissler:	2007/LK C, 2011/GK B, 2015/GK B
Dr. Markus Reinbold:	2009/GK C
Alisa Schlegel:	2020/LK A, 2021/GK A, 2021/LK A
Jörg Starck:	2020/GK B, 2021/LK B

Vorwort

Liebe Schülerinnen und liebe Schüler,

mit dem vorliegenden Band wollen wir Ihnen alle wesentlichen Fragen zum hessischen Landesabitur beantworten und Ihnen helfen, sich effektiv auf Ihre mündliche oder schriftliche Abiturprüfung vorzubereiten.

Das einführende Kapitel **Tipps und Hinweise** gibt Ihnen zunächst einen Überblick über den Ablauf und die Anforderungen des Zentralabiturs. Sie erfahren

- **Grundsätzliches** zur Abiturprüfung 2023,
- **welche Themen** (Lehrplan und Schwerpunkte), **Quellen** und **Methoden** (zum Beispiel Textanalyse) in der Prüfung vorkommen können,
- wie **Prüfungsaufgaben** formuliert sind,
- **nach** welchen **Bewertungskriterien** Ihre Abiturklausur beurteilt wird.

Außerdem erhalten Sie viele gut umsetzbare **Tipps** zum Verfassen der Abiturklausur sowie zum Verhalten in mündlichen Prüfungen. Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2023 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Mit diesem Band bekommen Sie überdies vier komplett ausgearbeitete **Übungsklausuren** für das schriftliche Abitur im Grund- und Leistungskurs entsprechend den Bedingungen des hessischen Landesabiturs 2023, zwei Übungsaufgaben für die mündlichen Prüfungsformate sowie eine Auswahl an thematisch passenden offiziellen, vom Kultusministerium gestellten **Abitur-Prüfungsaufgaben der Jahre 2007 bis 2022** mit von erfahrenen Lehrkräften ausgearbeiteten ausführlichen **Musterlösungen**, jeweils mit **Hinweisen und Tipps** zur Vorgehensweise.

Autorinnen, Autoren und Verlag wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungsphase und natürlich viel Erfolg bei Ihrer Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum Abitur im Fach Geschichte

1 Das hessische Landesabitur im Überblick

Zentrale Prüfungsanforderungen

Das Besondere am schriftlichen Abitur ist, dass nicht Ihr Fachlehrer, sondern das Hessische Kultusministerium die Prüfungsaufgaben stellt. Dadurch sind die Aufgaben für alle hessischen Abiturienten gleich; die mündlichen Prüfungsaufgaben (im 4. und 5. Prüfungsfach) dagegen konzipiert Ihr Fachlehrer. Sie (und Ihr Lehrer) müssen sich also genau mit den vom Kultusministerium festgelegten **Prüfungsanforderungen** für das schriftliche Abitur auseinandersetzen: Sie müssen wissen, welche **Themen** vorkommen können und welche fachspezifischen **Kompetenzen** von Ihnen erwartet werden.

Prüfungsthemen

Grundlage für Ihre schriftliche Abiturprüfung sind jeweils drei **Themenfelder** des Kerncurriculums gymnasiale Oberstufe (KCGO) Geschichte aus den Halbjahren Q 1 bis Q 3, die das Kultusministerium für Ihren Jahrgang ausgewählt hat (**prüfungsdiaktische Schwerpunkte**, siehe Seite V ff.).

Aufgabenstellung

Die Arbeitsanweisungen der einzelnen Teilaufgaben werden mithilfe sogenannter **Operatoren** („wiedergeben“, „erörtern“ usw.) formuliert. Damit Sie die Teilaufgaben zielgerichtet bearbeiten können, müssen Sie genau wissen, was mit diesen Aufforderungsverben jeweils gemeint ist (siehe Seite IX–XI).

Erlaubte Hilfsmittel

Die Liste der Operatoren dürfen Sie während der Klausur genauso benutzen wie ein **Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung** und eine unkommentierte aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Bei bilingualen Prüfungsaufgaben (Englisch/Französisch) darf zusätzlich ein ein- sowie ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden. Wörterbuch und Grundgesetz dürfen keinerlei zusätzliche Eintragungen (Markierungen, Unterstreichungen, Haftnotizen) enthalten.

Bewertung

Ihre Abiturarbeit wird von Ihrem Prüfer und einem weiteren Lehrer einer anderen Schule korrigiert. Bei ihrer Bewertung und Beurteilung der Abiturklausuren sind die Lehrkräfte an die Vorgaben des Kultusministeriums zur Lösung der Teilaufgaben und zur **erwarteten Leistung** für 5 und für 11 Punkte gebunden. Auch die **Gewichtung** der Teilaufgaben ist vorgegeben. Diese Gewichtung ist auch auf Ihrem Aufgabenblatt angegeben (in Bewertungseinheiten, BE).

Wahlaufgaben und Prüfungsdauer

Im Abitur bekommen Sie **drei Aufgabenvorschläge**, von denen Sie einen zur Bearbeitung auswählen müssen. Wie lange Sie sich für die Auswahl Zeit nehmen, ist Ihnen überlassen. Ihre Bearbeitungszeit insgesamt beträgt für die **Leistungskursklausur 300 Minuten** und für die **Grundkursklausur 255 Minuten**. Jede Prüfungsaufgabe kann noch **alternative Arbeitsanweisungen** enthalten, sodass Sie sich ggf. auch zwischen zwei Teilaufgaben entscheiden müssen.

Termine

Die schriftlichen Abiturprüfungen im Jahr 2023 finden zwischen Mittwoch, dem 26. April 2023, und Donnerstag, dem 11. Mai 2023, statt. Die genauen Termine des Geschichtsabiturs (GK und LK) finden Sie ab ca. Mitte Juli 2022 auf der Homepage des Kultusministeriums.

Rechtliche Bestimmungen

Über alle rechtlichen Bestimmungen Ihrer Abiturprüfung in Geschichte informieren wir Sie in diesem Band umfassend und verständlich – gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften, die Sie auf der Homepage des Kultusministeriums (Oberstufen- und Abiturverordnung, i. d. F. vom 18. 03. 2021; Kerncurriculum von 2021, dreiteiliger Abiturerlass mit den prüfungsdidaktischen Schwerpunkten für 2023, Prüfungstermine 2023, aktuelle Liste der Operatoren) und auf der Homepage der Kultusministerkonferenz (Einheitliche Prüfungsanforderungen im Fach Geschichte, i. d. F. vom 10. 02. 2005) finden.

Die folgenden Seiten erläutern Ihnen die wesentlichen Bestimmungen zur Abiturprüfung 2023 in Geschichte. In Verbindung mit dieser Einführung sollten Sie unbedingt die **Übungsaufgaben** in diesem Band (Seite 1–57) sowie die ausgewählten ministeriellen **Prüfungsaufgaben** des Landesabiturs 2007 bis 2022 durcharbeiten. Alle Aufgaben veranschaulichen Ihnen die offiziellen Prüfungsanforderungen durch **konkrete Hinweise** und **ausgearbeitete Lösungen**.

Im Folgenden werden Ihnen zunächst **allgemeine Tipps** und Hinweise, u. a. zur **Quellen- und Methodenarbeit**, gegeben. Danach folgen ausführlich die Anforderungen in den schriftlichen Abiturprüfungen (ab S. V), und zwar:

- die **Themen**, auf die sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen,
- die Art der **Aufgabenstellung** und
- die Kriterien für die **Bewertung** der Prüfungsleistungen.

Hessen Geschichte ■ Abiturprüfung 2020

Grundkurs ■ Vorschlag A

Kampf gegen staatliche Unterdrückung im Vormärz und 1989/90

Aufgabenstellung

- 1 Fassen Sie zusammen, wie Schurz in der Rückschau die Revolution von 1848 beurteilt. (Material) (30 BE)
- 2 Erläutern Sie, auch unter Bezugnahme auf den Text, für die Zeit des Vormärz 1815–1848 die Auseinandersetzung zwischen den nach politischer Selbstbestimmung strebenden Bürgern und dem „herrschende[n] Bevormundungssystem“ (Material) in Deutschland. (40 BE)
- 3 „Plötzlich, nach langer innerer Gärung einem fremden Anstoß folgend, erhob sich dieses Volk.“ (Material)
Diskutieren Sie, inwieweit dieser Befund auch auf den Umbruch in der DDR 1989/90 zutrifft. (30 BE)

M Aus den „Lebenserinnerungen“ von Carl Schurz, erstmals 1906/07 publiziert

- 1 Seit dem deutsch-französischen Kriege von 1870 und der Errichtung des neuen deutschen Kaiserreichs hat man sich in Deutschland vielfach daran gewöhnt, das Jahr 1848 das „tolle¹ Jahr“ zu nennen und die „Gedankenlosigkeit“ zu verspotten, mit welcher damals großartige Programme entworfen, umfassende Forderungen gestellt, weitaus-
- 5 schauende Bewegungen ins Werk gesetzt und dann grausamen Enttäuschungen und Katastrophen entgegengeführt wurden. Verdient das deutsche Volk von 1848 solchen Spott? Wahr ist, daß die Repräsentanten des Volksgeistes jener Zeit nicht verstanden, mit den bestehenden Verhältnissen zu rechnen und eine siegreich und hoffnungsvoll begonnene Bewegung zu dem gewünschten Ende zu führen. Ebenso wahr ist es, daß
- 10 dadurch jene Bewegung zerfahren und in manchen Dingen phantastisch erschien. Aber wen sollte das jetzt noch, im Rückblick gesehn, wundernehmen? Hier war ein Volk, das, obgleich in Wissenschaft, Philosophie, Literatur und Kunst hoch entwickelt, in politischen Dingen unter strenger Vormundschaft gelebt hatte. Dieses Volk hatte nur aus der Ferne beobachten können, wie andere Nationen ihr Selbstbestimmungsrecht
- 15 oder ihren tätigen Anteil an der Regierung ausübten, und diese fremden Nationen hatte es bewundern und vielleicht beneiden lernen. Es hatte das Wirken freier Institutionen in Büchern studiert und in Zeitungsberichten verfolgt, sich nach dem Besitz solcher Institutionen gesehnt und nach ihre[r] Einführung im eigenen Lande gestrebt. Aber bei all diesem Beobachten[,] Lernen, Sehnen und Streben hatte das herrschende Bevor-

20 mundungssystem es von aller Erfahrung in der Ausübung des politischen Selbstbestimmungsrechts ausgeschlossen. Es hatte nicht praktisch lernen dürfen, was die politische Freiheit tatsächlich sei. Es hatte die Lehren, welche aus dem Gefühl der Verantwortlichkeit im politischen Handeln entspringen, nie empfangen. Freie Staatseinrichtungen lagen außerhalb seiner Lebensgewohnheiten [...].

25 Plötzlich, nach langer innerer Gärung einem fremden Anstoß folgend, erhob sich dieses Volk. Seine Fürsten gestanden ihm alles zu, was sie ihm früher verweigert, und es sah sich im vollen Besitz einer ungewohnten Macht. Ist es zu verwundern, daß die überraschende Wandlung manchen verworrenen Wunsch und manche ziellose Bestrebung hervorbrachte? Wäre es nicht wunderbarer gewesen, hätte das Volk, bestimmter
30 erreichbarer Zwecke sich wohl bewußt, zu deren Erfüllung mit sicherem Blick die richtigen Mittel gefunden und zugleich eine weise Wertschätzung dessen gezeigt, was es in den bestehenden Verhältnissen Gutes gab? Erwarten wir, daß der Bettler, der plötzlich zum Millionär wird, sogleich von seinem ungewohnten Reichtum den besten Gebrauch zu machen verstehe? Und doch kann nicht von der großen Mehrheit des
35 deutschen Volkes gesagt werden, daß sie, wie allgemein auch die Unklarheit ihrer politischen Begriffe gewesen sein mag, in der revolutionären Bewegung des Jahres 1848 der Hauptsache nach etwas Unvernünftiges oder Unerreichbares verlangt hätte. Vieles von dem, was damals angestrebt wurde, ist ja seither verwirklicht worden. Die im Jahre 1848 begangenen Irrtümer betrafen mehr die angewendeten Mittel als die vorgesteckten Ziele. Und die größten dieser Irrtümer entsprangen aus der kindlichen Vertrauensseligkeit, mit der man die vollständige Erfüllung all der den Königen und Fürsten, besonders dem König von Preußen, mit Gewalt abgerungenen Versprechen erwartete. Es ist müßig, sich in Spekulationen zu ergehen über das, was hätte sein können, wenn das, was war, anders gewesen wäre. Aber eins ist doch gewiß: Hätten die Fürsten,
45 unbeeinträchtigt von den Umtrieben der reaktionären Parteien auf der einen und von gelegentlichen Exzessen auf der andern Seite, mit unentwegter Treue und mit Aufbietung all ihrer Macht das getan, was sie dem Volke in den Märztagen Ursache gegeben hatten, von ihnen zu erwarten, so würden die wesentlichsten der im Jahre 1848 angestrebten Ziele sich als damals schon durchaus erreichbar erwiesen haben. Daß man im Vollgenuß des „Völkerfrühlings“, welchem sich das Volk mit solcher Gefühlswollust hingab,
50 dieses Vertrauen hegte, statt sich gegen die Reaktion, die vorauszusehen war, die nötigen Garantien zu sichern, war wohl nicht klug, aber diese Unklugheit entsprang aus keiner unedlen Quelle. Sicherlich tut man dem deutschen Volke Unrecht, wenn man die Mißerfolge der Jahre 1848 und 49 hauptsächlich auf seiner Führer Rechnung
55 schreibt.

Was aber dem deutschen Volk die Erinnerung an den Frühling 1848 besonders wert machen sollte, ist die begeisterte Opferwilligkeit für die große Sache, die damals mit seltener Allgemeinheit fast alle Gesellschaftsklassen durchdrang.

Carl Schurz: Lebenserinnerungen. Bis zum Jahre 1852, Bd. I, Berlin 1911, S. 83 ff.

Anmerkung

1 toll: hier im Sinne von verrückt

Hinweis:

Carl Schurz (1829–1906), deutscher Revolutionär von 1848, Emigration 1852 in die USA, 1877 bis 1881 Innenminister der Vereinigten Staaten

Mit der Niederschrift seiner Lebenserinnerungen begann Schurz in den achtziger Jahren; sie wurden erst nach seinem Tode veröffentlicht.

Die Rechtschreibung entspricht der Textvorlage.

TIPP Inhaltliche Schwerpunkte

Bei diesem Aufgabenvorschlag steht das Themenfeld „Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?“ im Mittelpunkt. Berücksichtigt wird dabei vor allem der Aspekt „Entstehung, Entwicklung und Unterdrückung der liberal-nationalen Bewegung im europäischen Kontext (1813/15–1848)“. Der kursübergreifende Bezug entsteht über das Themenfeld „Deutschland von der Teilung zur Einheit“. Dabei spielt vor allem das Stichwort „Revolution in der DDR und Prozess der deutschen Einigung (Glasnost und Perestroika, oppositionelle Bewegung in der DDR und Mauerfall, der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten im internationalen Kontext)“ eine zentrale Rolle.

Lösungsvorschlag

1

TIPP Anforderungsbereich: I, Bewertungseinheiten: 30

Die erste Teilaufgabe fordert Sie dazu auf, die von Carl Schurz vorgenommene Beurteilung der Revolution von 1848 zusammenzufassen. Dazu stellen Sie die Quelle zunächst in einem Einleitungssatz vor, indem Sie Angaben zum Autor, zur Art der Quelle, zum Titel und zum Erscheinungsdatum machen. Zur inhaltlichen Orientierung formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen kurz die Kernaussage des Textes. Ihre Zusammenfassung sollte dann komprimiert auf die wesentlichen Aspekte der Quelle eingehen. Verzichten Sie dabei auf unnötige Wiederholungen, Kommentare und Deutungen. Formulieren Sie soweit wie möglich in Ihren eigenen Worten und verwenden Sie in Ihrer Darstellung die indirekte Rede (Benutzung des Konjunktivs). Beim Aufbau Ihrer Zusammenfassung können Sie sich an der Struktur der Argumentation von Carl Schurz orientieren: Er reagiert auf Kritik an der Revolution von 1848, indem er ihr teilweise zustimmt, aber das Handeln der Revolutionäre von damals dennoch rechtfertigt und am Ende auch würdigt.

Bei der vorliegenden Quelle handelt es sich um einen Auszug aus den „**Lebenserinnerungen**“ von Carl Schurz, einem **deutschen Revolutionär** von 1848. Er hat den Text, der 1906/07 posthum erschienen ist, in den 1880er-Jahren in den USA verfasst, wohin er 1852 emigriert war und wo er von 1877 bis 1881 das Amt des Innenministers bekleidete. In seinen Aufzeichnungen **nimmt** Schurz die **Akteure der gescheiterten Revolution** von 1848 gegen ihre spöttischen Kritiker im Kaiserreich **in Schutz**. Das Scheitern der Erhebung erklärt er damit, dass die **Revolutionäre politisch unerfahren** gewesen seien und den Fürsten zu viel Vertrauen entgegengebracht hätten. Ihre **Forderungen** seien jedoch **nicht unvernünftig** gewesen und **edlen Motiven** entsprungen.

Einleitung

Quelle, Autor, Erscheinungsjahr, Thema, Intention

Ausgangspunkt der Beurteilung von Carl Schurz ist der **Spott**, mit dem man sich seit 1870 über die Akteure von damals lustig mache (vgl. Z. 1 ff.). Es kursiere der **Vorwurf**, die Revolutionäre hätten ohne nachzudenken, großartige Programme und **Forderungen** aufgestellt, die dann allesamt **gescheitert** seien (vgl. Z. 3 ff.).

Zusammenfassung des Textes

Vorwürfe der Konservativen

Auch Schurz räumt ein, dass die **revolutionären Ideen teilweise zu idealistisch**, realitätsfern und uneinheitlich gewesen seien (vgl. Z. 7 ff.). Vor allem aber hätten die Revolutionäre die **Stärke der herrschenden Machtverhältnisse unterschätzt**.

Bewertung durch Carl Schurz

– Naivität der Revolutionäre

Dies sei jedoch auf die **fehlende politische Erfahrung** des deutschen Volks und der Revolutionsträger sowie auf die **repressive Politik der Obrigkeiten** zurückzuführen (vgl. Z. 18 ff.). Damit seien die Revolutionäre nicht in der Lage gewesen, das erkämpfte Selbstbestimmungsrecht zu verwirklichen und Regierungsverantwortung zu übernehmen. Die revolutionären **Forderungen** schätzt Schurz an sich als **vernünftig** und **realisierbar** ein (vgl. Z. 34 ff.). Allerdings sei es **naiv** gewesen, zu glauben, dass die Fürsten die „Märzforderungen“ wirklich umsetzen würden (vgl. Z. 40 ff.). Stattdessen hätte man auf eine **Gegenreaktion der Herrschenden** vorbereitet sein müssen.

– fehlende politische Erfahrung

– vernünftige und realisierbare Ziele

Schurz betont jedoch, dass die Revolutionäre den Fürsten aus **edlen Motiven** Vertrauen entgegengebracht hätten. Deshalb dürfe man den Misserfolg der Revolution nicht ihren Führern anlasten (vgl. Z. 53 ff.). Abschließend fordert Carl Schurz dazu auf, die sich damals durch alle Gesellschaftsschichten ziehende „begeisterte Opferwilligkeit“ (Z. 57) in **anerkennender Erinnerung** zu behalten (vgl. Z. 56 ff.).

– edle Motive und Opferbereitschaft

2

TIPP Anforderungsbereich: II, Bewertungseinheiten: 40

Bei der zweiten Teilaufgabe müssen Sie Ihr im Unterricht erworbenes Wissen anwenden, um zu erläutern, wie sich im Vormärz von 1815 bis 1848 die Auseinandersetzungen zwischen der liberal-nationalen Bewegung und dem Obrigkeits-



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK